

Ein Artikel der Deutschen Nachrichten in Griechenland vom 27. 1. 1943 3. Jahrgang Nr. 22 gibt Anlass zu folgender Stellungnahme: Abgesehen von den Fehlern, die zu Lasten der Redaktion gehen (Olympia statt Olymp, 1931 statt 1941) ist in dem Artikel die gesamte von Seiten deutscher und griechischer Archäologen bisher geleistete Vorgeschichtsforschung in Griechenland übergangen (die amerikanische und englische Forschung lassen wir beiseite). Einzig "der Deutsche Grundmann" ist angeführt unter geflissentlicher Verschweigung des Deutschen Archäologischen Instituts, in dessen Diensten Grundmann stand und steht. Dabei wird nur die eine Seite seiner vorgeschichtlichen Tätigkeit erwähnt. Seine Forschungen über die Zusammenhänge vorgeschichtlicher Erscheinungen in Griechenland und im nördlichen Balkan bis Siebenbürgen bleiben ausser Acht. Zudem stand Grundmann bei Besprechung mit einzelnen Herren des Sonderkommandos Rosenberg über die Planung ihrer Grabung in Thessalien diesen mit Hinweisen zur Seite.

Unter den ^{in jüngster Zeit} von deutschen Archäologen für die Vorgeschichte Griechenlands geleisteten Arbeiten, die eben auch die Beziehungen zum Norden berücksichtigen, sei ausser auf die Forschungen Grundmanns vor anderen auf die Veröffentlichungen von Kunze, Matz, K. Müller, Fuchs hingewiesen, die für die weitere Forschung grundlegend sind. Von den Griechen sei nur Tsuntas genannt.

Deutsches Archäologisches Institut
Athen

Ein Artikel der Deutschen Nachrichten in Griechenland vom 27. 1. 1943 3. Jahrgang Nr. 22 gibt Anlass zu folgender Stellungnahme: Abgesehen von den Fehlern, die zu Lasten der Redaktion gehen (Olympia statt Olymp, 1931 statt 1941) ist in dem Artikel die gesamte von Seiten deutscher und griechischer Archäologen bisher geleistete Vorgeschichtsforschung in Griechenland übergangen (die amerikanische und englische Forschung lassen wir beiseite). Einzig "der Deutsche Grundmann" ist angeführt unter geflissentlicher Verschweigung des Deutschen Archäologischen Instituts, in dessen Diensten Grundmann stand und steht. Dabei wird nur die eine Seite seiner vorgeschichtlichen Tätigkeit erwähnt. Seine Forschungen über die Zusammenhänge vorgeschichtlicher Erscheinungen in Griechenland und im nördlichen Balkan bis Siebenbürgen bleiben ausser Acht. Zudem stand Grundmann bei Besprechung mit einzelnen Herren des Sonderkommandos Rosenberg über die Planung ihrer Grabung in Thessalien diesen mit Hinweisen zur Seite.

Unter den von deutschen Archäologen für die Vorgeschichte Griechenlands geleisteten Arbeiten, die eben auch die Beziehungen zum Norden berücksichtigen, sei ausser auf die Forschungen Grundmanns vor anderen auf die Veröffentlichungen von Kunze, Matz, K. Müller, Fuchs hingewiesen, die für die weitere Forschung grundlegend sind. Von den Griechen sei nur Tsuntas genannt.

Deutsches Archäologisches Institut
Athen